

Mai bis Juli 2015

# Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden

Sommersdorf-Burgoberbach und Thann



Liebe Leserin, lieber Leser .....	2
Was tun, wenn ich Mist gebaut habe? .....	4
Unser neuer Diakon stellt sich vor .....	6
Neues aus Kilanya .....	10
Gedanken zu Pfingsten.....	12
Abschiedsfest für Pfarrer Hans Löhr.....	13
Termine .....	18
Notizen aus dem Gemeindeleben.....	22

# Liebe Leserin, lieber Leser,

Zur Zeit sind wir als Pfarrfamilie in der Schleuse. Denn nachdem mein Mann mit dem 1. März 2015 in den Ruhestand gegangen ist, hat sich vieles verändert. Die Aufgaben, die das Leben an uns vier hier im Pfarrhaus stellt, verteilen sich völlig neu. War es sonst so, dass jeder von uns Erwachsenen seine Bereiche der Gemeindearbeit hatte, für die er zuständig war, so fließt jetzt alles bei mir zusammen. Das hat den Vorteil, dass alle Informationen in einer Hand sind und keiner mehr überlegen muss, an wen von ‚den Pfarrern‘ er sich jetzt wenden muss. Die Herausforderung besteht nun darin, die Dinge im Zusammenspiel zu sehen, Vorteile zu nutzen, die sich daraus ergeben, aber



eben auch kein Durcheinander entstehen zu lassen. Das ‚Unterwasser‘, die letzten knapp vierzehn Jahre hier

in Sommersdorf, in denen neben der Gemeinde auch unsere beiden Kinder mit ihren Bedürfnissen, der Haushalt und unser großer Pfarrgarten meine ‚Spielfelder‘ waren, habe ich verlassen. In der Schleuse, wo es ganz schön strudelt und in manchen Momenten auch bedrängend eng wird, lebe ich, leben wir gerade. Wir warten in der Schleusenkammer darauf, dass sich der ‚Wasserstand unseres Lebens‘ dem Oberwasser angleicht, dass sich das zweite Schleusentor öffnet und wir wieder in ruhigere Gewässer entlassen werden, mit einer weiten Zukunftsperspektive.

## NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Diesen langsam steigenden Wasserspiegel setze ich gleich mit dem, was ich und Frau Knoll als meine Sekretärin uns jetzt zusätzlich neu aneignen müssen. Sitzungsleitung in den Kirchengremien, langfristige Planung und Gestaltung des Gemeindebriefs, doppeltes Pensum an Religionsunterricht, die Planung aller Gottesdienste und sonstigen Veranstaltungen in unserer Pfarrei, die Überholung der Orgel in Thann, die Einarbeitung von Matthias Hellmuth, unserem neuen Diakon – das sind nur einige Aufgaben.

Meine Kinder müssen lernen, damit zurecht zu kommen, dass ich für sie deutlich weniger Zeit habe. Schulisch heißt es jetzt für sie, weitgehend auf eigenen Füßen zu stehen.

Mein Mann – auch für ihn bedeutet diese Veränderung eine Schleusung. Auf einmal wird deutlich, dass ein gut geführtes Haus, regelmäßige Mahlzeiten, gewaschene Wäsche in den Schränken und ein Wohlfühl-Garten auch einen gewissen Einsatz fordern. Wie es ihm damit geht? Am besten fragen Sie ihn bei nächster Gelegenheit einmal selbst ☺.

Wie lange wir noch in der Schleusenkammer Geduld haben müssen, kann ich nicht genau sagen. Ein Jahr, so schätze ich, wird es dauern, bis sich alles eingespielt hat und die neuen Rollen klar sind. **„Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern, und hab keine Angst! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst“** – diese Zusage aus Josua 1, 9 in der Bibel ist für mich gegenwärtig sehr wichtig. Ich nehme sie persönlich und wörtlich und werde dadurch spürbar gestärkt.

## BITTE UM UNTERSTÜTZUNG IM GEBET

Sie und euch bitte ich, dass ihr uns in den kommenden Wochen und Monaten mit euren Gebeten begleitet.

Ich weiß, dass viele das jetzt schon tun und bin dafür sehr dankbar.



Doch eine Schleusung ist ein längerer Prozess – da ist es auch mit einem offiziellen Einführungsgottesdienst, wie wir ihn für den 17. Mai 2015 für Diakon Matthias Hellmuth und für mich planen, nicht getan. Aber wir – sowohl als Familie als auch als Pfarrei – werden durch diese Schleusung mit Gottes Hilfe heil hindurch kommen und dann gemeinsam auf offenem Oberwasser zuversichtlich weitersegeln. Ich freue mich darauf.

Ihre und eure Pfarrerin  
Elfriede Bezold-Löhr

# Was tun, wenn ich Mist gebaut habe

Was tun, wenn ich ‚Mist gebaut‘ habe? Jedem von uns passiert es, immer wieder und unser Leben lang. Wir machen Fehler, wir versagen. Meistens hat das Folgen – für uns persönlich und oft auch für andere. Aber die Einsicht ‚Mist gebaut!‘ ist nicht zwangsläufig der Endpunkt. Sie kann der Anfang eines guten Weges aufwärts sein.

Doch dazu müssen wir Selbstkritik an uns üben und das ist nicht einfach. Wir müssen in der Lage zu sein, genau das auch zu sagen: „Mist gebaut. Ich war’s. Nicht der andere oder die Umstände oder das Wetter – ich war’s. Ich steh dazu. Es tut mir leid. Ich bedauere das sehr.“ **Schuldfähigkeit** nennen das Seelsorger.

## EIGENVERANTWORTUNG

Wenn ich mir das eingestehe, übernehme ich für das, was passiert ist, die Verantwortung. Ich bin nicht mehr das Opfer, das eigentlich nichts für die Vorkommnisse kann, die passiert sind. Nein, ich stehe dazu und übernehme die Verantwortung dafür. In dieser **Eigenverantwortung** sehe ich mich nicht mehr als der, ‚dem etwas passiert ist‘, sondern als der, der etwas ausgelöst oder verursacht hat.

## VERGEBUNG

In der Bibel wird oft von Leuten erzählt, die versagt haben. Ein prominentes Beispiel ist König David, der gerne die schöne Frau seines Nachbarn selbst zur Frau hätte, sie schwängert und ihren Ehemann an vorderster Frontlinie sterben lässt. In dieser ausweglosen Lage wendet er sich an Gott mit der Bitte: „Schaffe in mir Gott, ein reines Herz. Bring du das Tohuwabohu, das üble Durcheinander bei mir in Ordnung. Vergib mir.“ Um **Vergebung** bitten – ein weiterer Schritt.

## GOTT GIBT NEUE WÜRDE

Gott schenkt David und anderen Versagern in der Bibel neue Würde. Sie kommen wieder hoch. Gott rehabilitiert sie. Er lässt sie in ihrem Herzen spüren: „Ich bin wieder wer. Obwohl ich Mist gebaut habe, bin ich dennoch bei Gott gut angeschrieben. **Gott gibt mir neue Würde.**“

## VERSÖHNUNGSFÄHIGKEIT

Weil das so ist, kann ich selber – so wie David – von mir sagen: „Ok. Das ist jetzt eben passiert. Ich kann es nicht mehr ungeschehen machen.



Veranschaulichung im Beichtgottesdienst unserer Konfirmanden

Aber ich habe um Vergebung gebeten, Gott schenkt mir meine Würde wieder und jetzt verzeihe ich mir auch selber, was da passiert ist.“

Seelsorge-Profis nennen das **Versöhnungsfähigkeit**.

## GEDULD MIT MIR SELBST

Dass wir uns so sehen können, braucht Training. Wir dürfen **Geduld mit uns selber** haben. Denn weil das Versagen zu uns als Menschen dazu gehört, wird es uns immer wieder passieren. Wir werden diese Schritte immer wieder gehen müssen. Ermutigend für uns: Gott bleibt geduldig mit uns – lassen wir uns davon anstecken.

## SICHER VOR GRÖSSENWAHN

Wer so lebt, ist **vor Größenwahn sicher**. Er weiß, was er kann, weiß aber auch, dass Versagen und Fehlermachen bei ihm nicht ausgeschlossen

sind. Und er rechnet mit Gott – um im Fall des Falles nach seiner Hand zu greifen, sich daran festzuhalten und sich wieder hochziehen zu lassen. Elfriede Bezold-Löhr

# Unser neuer Diakon stellt sich vor



Matthias Hellmuth mit Ehefrau Doris

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Teens und liebe Kinder,

Ihnen und euch ein herzliches ‚Grüß Gott‘! Mein Name ist Matthias Hellmuth. Ab dem 1. Mai 2015 werde ich als Diakon mit einer ‚halben Stelle‘ in Ihren Gemeinden arbeiten. Ich freue mich darüber, dass ich ‚mitbauen‘ darf an Ihrer Pfarrei Sommersdorf mit Burgoberbach und Thann.

## ZU MEINER PERSON

Ein paar Stichworte zu meiner Person: Ich bin 1960 geboren. In Rummelsberg wurde ich zum Diakon und Pfleger ausgebildet und bin außerdem Kommunikationswirt. Bisher habe ich

in der Pflege und Betreuung alter Menschen im ‚Haus Heimweg‘ in Ansbach gearbeitet, diesen Dienst möchte ich in kleinem Umfang auch weiterhin beibehalten. In meiner Freizeit bin ich Imker, Radler und Musiker.

## MEINE FAMILIE

Meine Familie lebt in Sachsen bei Ansbach. Doris, meine Frau, arbeitet als Betriebswirtin bei der Stadt Nürnberg. Marius, 27 Jahre alt, studiert in Regensburg Betriebswirtschaftslehre; Susanna, unsere achtzehnjährige Tochter, macht gerade Abitur.

## MITBAUEN AN DER GEMEINDE

Mein Arbeitsziel ist es, an ‚unserer‘ Pfarrei mitzubauen: neue Menschen kennen zu lernen, sie zu besuchen, sie zu ermutigen zu einem gelebten Glauben, ihnen Lust zu machen, ihren Platz in unseren Gemeinden zu finden. Mein persönliches Motto lautet: „Zu Jesus kommen, stehen, einladen.“ Gemeinsam mit dem Kirchenvorstand, den Haupt- und Ehrenamtlichen möchte ich mit euch und mit Ihnen in den nächsten Jah-

ren in der Pfarrei zusammenarbeiten. Ehrenamtlich bringe ich mich schon seit Winter 2010 in der Band des ‚Lichtblick‘-Gottesdienstes ein. So genieße ich schon länger die Sonnenseiten der Gemeindekultur: eine hohe gegenseitige Wertschätzung.

## FREUDE AUF GUTE ZUSAMMENARBEIT

Nun wird es amtlich-verbindlich. Welche Herausforderungen sich auch gemeinsam stellen – ich freue mich auf ein gutes Zusammenarbeiten und auf einen offenen Umgang miteinander. In den nächsten Monaten werde ich meinen Platz als Hauptamtlicher in der Pfarrei in Absprache mit Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr und den Kirchenvorständen erst genauer festlegen müssen: Mich interessieren die Seelsorge und der Besuchsdienst, die Mitarbeiter-

betreuung und die Betreuung der Hauskreise. Ich werde Gottesdienste mit euch und Ihnen feiern und auch Beerdigungen halten. Ich kann mich in der Öffentlichkeitsarbeit einbringen und möchte auch die Angebote für die Kinder, die Jugendlichen und die Senioren kennenlernen. Außerdem schlägt mein Herz auch für die geistliche Musik, ob alt oder neu. Mein Lieblingswort steht im Buch Josua 1,9: „Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und freudig seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.“

Dieser Vers leitet mich auch jetzt, wenn ich in den Dörfern unserer Pfarrei zu arbeiten anfangen. Ich möchte mich bei Ihnen allen, die Sie durch Ihre Spenden diese Arbeit möglich machen, von Herzen bedanken.

Gott segne uns alle und unsere Arbeit am Bau der Gemeinde.

Herzlich grüßt Sie und euch

Matthias Hellmuth



## Mai

- 01.05. Else Ringler (74) aus Neuses
- 02.05. Anna Schmidt (92) aus Thann
- 02.05. Georg Ringler (74) aus Niederoberbach
- 11.05. Georg Breit (83) aus Kaudorf
- 18.05. Johann Reuter (79) aus Neuses
- 18.05. Heinz Beß (72) aus Sommersdorf
- 18.05. Monika Schirbl (70) aus Mörlach
- 26.05. Lina Schwab (88) aus Sommersdorf
- 27.05. Elfriede Buckel (81) aus Burgoberbach
- 30.05. Lina Gerbing (76) aus Sommersdorf
- 31.05. Heinrich Gerbing (82) aus Thann

## Juni

- 01.06. Elfriede Heidingsfelder (75), Niederobach
- 01.06. Rainer Schönig (72) aus Sommersdorf
- 03.06. Friedrich Gögelein (79) aus Kaudorf
- 05.06. Johann Ringler (80) aus Thann
- 07.06. Manfred Bullinger (78) aus Sommersdorf
- 11.06. Edith Westphal (76) aus Burgoberbach
- 18.06. Maria Ammon (89) aus Burgoberbach
- 18.06. Wanda Melzer (83) aus Burgoberbach
- 19.06. Babetta Frank (97) aus Sommersdorf
- 22.06. Hermann Frank (75) aus Sommersdorf
- 25.06. Johann Gehret (81) aus Niederoberbach
- 26.06. Walter Engerer (80) aus Thann
- 26.06. Lydia Steingruber (72) aus Neuses

## Juli

- 04.07. Anneliese Frank (74) aus Sommersdorf
- 05.07. Theodor Döllinger (79) aus Sommersdorf
- 07.07. Maria Emmert (89) aus Niederoberbach
- 10.07. Lina Jauernig (83) aus Großenried
- 10.07. Babetta Engerer (80) aus Thann
- 13.07. Georg Wellhöfer (81) aus Thann
- 14.07. Heinrich Hochradel (78) aus Niederoberbach
- 20.07. Werner Kiefer (70) aus Großenried
- 22.07. Emma Nixel (87) aus Burgoberbach
- 23.07. Gerda Hartmann (75) aus Mörlach
- 24.07. Frieda Ringler (79) aus Neuses
- 25.07. Emma Buckel (83) aus Kaudorf
- 27.07. Ernst Schmidt (87) aus Niederoberbach
- 27.07. Alfred Schnotz (73) aus Thann
- 28.07. Luise Schilfahrt (76) aus Sommersdorf
- 29.07. Inge Küfner (75) aus Burgoberbach

*Herzlichen Glückwunsch  
und Gottes Segen  
mit Gesundheit, Lebensfreude  
und Zufriedenheit  
im neuen Lebensjahr!*

# Neues von den Waisenkindern in Kilanya / Tansania

Es geht voran in Kilanya, wenn auch etwas langsamer, als man sich das wünscht. Aber die Spenden, die von Mitgliedern und Freunden unserer Gemeinden für die Waisenkinder gegeben werden, kommen an und bewirken Gutes. So konnten nun endlich auch die 30 Jungen in das Waisenhaus einziehen, in dem bisher nur die 23 Mädchen wohnen durften. Das wurde möglich durch die Betreuung der Kinder durch Schwester Eileen, deren Gehalt und Verfügungsmittel wir finanzieren.

Außerdem war bei meinem Besuch der Bau einer Außentreppe (siehe Foto) weit gediehen. Sie dient dazu,

dass Mädchen und Jungen nach tansanischer Sitte von voneinander getrennt im selben Haus wohnen können.

---

## ES GIBT NOCH VIEL ZU TUN

---

Doch noch immer liegt manches im Argen. In den Zimmern gibt es nach wie vor keine Schränke. Die Kinder leben aus Koffern. Ebenfalls fehlen noch die Tische. Bisher essen sie auf den Knien, und auch die Hausaufgaben müssen so gemacht werden. Die Qualität des Essens lässt ebenfalls noch zu wünschen übrig. Jetzt, mit Beginn der Regenzeit, hofft man



Regenbogen am Strand von Sansibar. Foto: HL 3/2015

durch Eigenanbau von Gemüse das Essensangebot zu verbessern. In die Toiletten wurden nun auch einfache Duschen eingebaut, was die hygienischen Verhältnisse zum Besseren wendet.

---

## WEITERE VEREINBARUNGEN

---

In den anschließenden Gesprächen mit Pfarrer Eliufoo Mushi und Mitgliedern des Kirchenvorstands vereinbarten wir einen noch engeren Kontakt und Informationsaustausch. Kurz vor meinem Rückflug nach Deutschland besuchte ich auch Bischof Dr. Shoo und erörterte mit ihm die Situation in Kilanya. Ich bat ihn, diese Gemeinde im Blick zu behalten und darauf zu achten, dass die bisherigen Anstrengungen weitergehen und sich die Lebensverhält-

nisse der Waisenkinder wie auch der alten Menschen weiter positiv entwickeln können. Außerdem sagte mir der Bischof zu, dass er sich um die Anstellung einer zweiten Schwester mit halber Stelle kümmern werde, die sich der alten Menschen in der Gemeinde annehmen soll.

Fazit: Nach wie vor sind die Menschen in Kilanya froh und dankbar über unsere Unterstützung. Die Besuche und Spenden sind für sie Lichtblicke in einem von Armut und Leid überschatteten Leben. Doch sie sind keine Bittsteller, sondern unsere Brüder und Schwestern im Glauben, die für uns beten und an die auch wir in unseren Gebeten denken sollten.

Hans Löhrr



Foto HL 3/2015

...das ist für mich Pfingsten. Dass ich weiß, jetzt liegen zwei Wochen Ferien vor mir, in denen ich morgens lange liegen bleiben kann. Keine Schule, keine Arbeiten korrigieren, keine Elterngespräche. Einfach Zeit für mich."

So wie Margarete, einer Kollegin im Schuldienst aus meiner Zeit in Haßfurt, geht es vielen Leuten mit Pfingsten. Es ist, was unseren Glauben angeht, ein seltsam ‚blutleeres‘ Fest geworden. Wen wundert es: An Weihnachten feiern wir die Geburt von Jesus. Da kommen viele unter uns noch mit, denn Geburten als immer neue Wunder finden in unseren Dörfern immer wieder statt. Weihnachten ‚geht uns an‘, denn es hat Anteil an unserem ganz normalen Leben.

Mit Ostern wird es da schon schwieriger. Denn erst müssten wir uns zumuten, dass wir in der Passionszeit über Leid und Schmerz, Gewalt und Unrecht nachdenken. Und dann sollen wir ein Ereignis feiern, das die Welt unserer Vorstellung durchbricht und übersteigt. Die Auferstehung Jesu von den Toten. Den Sieg Gottes über den Tod und das Leid dieser Welt. Da wird es schon schwieriger, weil ein leeres Grab so wenig ‚Hand-Greifliches‘ hat. Aber immerhin – wir haben noch ein leeres Grab als Fixpunkt.

Und nun Pfingsten. Das Fest des Heiligen Geistes. Jetzt geht es um Begeisterung, um ansteckendes Predigen, um das Hören der Guten Nachricht von Gott über Völker- und Sprachgrenzen hinweg. Massen von Menschen sind, so erzählt es die Pfingstgeschichte in der Bibel (Apostelgeschichte, Kapitel 2), in Jerusalem zusammen und lassen sich packen von der leidenschaftlichen Werbung der Jünger für ein Leben im Glauben. Hunderte, so wird berichtet, lassen sich taufen. Das nachzuempfinden, den Heiligen Geist so ansteckend zu erleben – dazu braucht es eine Gemeinschaft. Volle Stuhlreihen, erwartungsvolle Gesichter, mitreißende Musik, eine packende Predigt. Eine Atmosphäre wie im ‚Lichtblick‘ am Sonntag, oder wie auf dem bayerischen Kirchentag am Hesselberg.

Allein mit einem köstlichen Bananensplit in der Sonne wird es (noch) nicht Pfingsten – dazu braucht es das Zusammensein mit anderen, um Gott und seinen lebendigen Geist zu feiern. Dazu könnte sich Margarete ja entschließen, während sie ihr Eis genießt. Lasst euch einladen, Pfingsten mit anderen Christen zu feiern. Dann ist die Freude mit Händen zu greifen.

Ihre / Eure Elfriede Bezold-Löhr



Applaus, Applaus – so heißt nicht nur ein Titel der ‚Sportfreunde Stiller‘, sondern seit der Verabschiedung von Pfarrer Hans Löhr aus seinem aktiven Dienst als

Gemeindepfarrer auch unser Lieblingslied in den Kirchenvorständen. Die Liedverse waren eigens für diesen Anlass gedichtet worden. Gesungen wurden sie vom überzeugenden ‚KV-Projektchor‘ während des Verabschiedungsgottesdienstes ‚ihres Pfarrers‘ am Sonntag, den 22. Februar 2015. Das Lied brachte perfekt auf den Punkt, was die Arbeit von Hans Löhr in den vergangenen dreizehneinhalb Jahren ausgemacht hat: ein nicht versiegender Strom an Impulsen für eine zukunftsfähige Gemeindegemeinschaft, eine große Leidenschaft für technische Neuerungen im Bereich der Medien – und als zentrales Anliegen die intensive Auseinandersetzung mit dem Glauben und der bleibende Wunsch, Menschen mit Gott

in Kontakt zu bringen und sie für Glaubensthemen zu interessieren

## SPIEGEL UNSERES GEMEINDELEBENS

Der bunte Gottesdienst war ein Spiegel des Lebens in unserer Pfarrei: beide Posaunenchöre, Orgelklänge und Bandmusik als musikalische Elemente. Die Kinder unserer Dörfer mit dem Lied ‚Los kommt, wir singen heut‘ als Abbild unserer Gemeinde mit Zukunft. Eine schnörkellose und authentische Predigt von Hans Löhr, die seine persönlichen Glaubensüberzeugungen zusammenfasste.

## BUNTE FESTGEMEINDE

Ehrenamtliche, die ihren Glauben in Lesung und Gebet offen bekannt haben. Eine ‚Hommage‘ an Hans Löhr durch die beiden Vertrauensfrauen der Kirchenvorstände, deren sachte Spitzen ihre Wertschätzung für Hans Löhr in keiner Weise schmälerten. Die ‚Entpflichtung‘ durch Dekan Hans Stiegler, der in Gebet und Segnung Hans Löhr auf seinem Weg tiefgreifender persönlicher Veränderungen Gottes Schutz unterstellt hat. Das unübertreffliche Abschiedslied für den ‚Herrn Pfarrer‘ durch den bereits genannten Kirchenvorsteher-Chor. All

# Abschiedsfest für Pfarrer Hans Löhr.....





das mit Unterstützung einer kleinen, aber feinen Mannschaft von Technikern, die für eine reibungslose Ton- und Bildübertragung im Gottesdienst sorgten. Und eine wunderbar bunte Festgemeinde, die sich aus der ganzen Region, ja sogar aus ganz Bayern eingefunden hatte und die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt hat.

Der Rittersaal des Schlosses summt im Anschluss an den Gottesdienst beim Empfang regelrecht vor Gästen, angeregten Gesprächen, Gläserklingen und fröhlichem Austausch. Da waren frühere Pfarrergenerationen ebenso vertreten wie Freunde aus Hans Löhrs Dienstjahren in München. Pfarrkollegen aus dem Dekanat tauschten sich angeregt auf ökumenischer Ebene aus und irgendwo huschten immer wieder Kinder durch die Reihen der vielen Erwachsenen. Herzliche Grußworte, manche Abschiedsträne, Umarmungen und eine tiefe Wertschätzung für das, was Hans Löhr über einen Zeitraum von dreizehneinhalb Jahren in der Pfarrei bewegt hat – alles das hat die Räume gefüllt mit einer dankbaren und fröhlich gelösten Stimmung. Im Hintergrund verwandelte sich der KV-Projektchor unmerklich in einen reibungslos funktionierenden Catering-Service, der für das Wohl der

vielen Gäste hervorragend gesorgt hat. Häppchen, Sekt, Kuchen, Kaffee – für jeden Geschmack war etwas geboten.

Für die Pfarrfamilie war damit der Festtag noch nicht zu Ende: Im Kreis der Familien und engeren Freunde gab's noch einen ausgezeichneten gemeinsamen Mittagstisch im Gasthaus samt einem abschließenden Kaffeetrinken in den frisch gestrichenen Räumen des Pfarrhauses in Sommersdorf. Und dann – wie sich's für einen Ruheständler gehört – ist der ‚Herr Pfarrer‘ auf Reisen gegangen. Gleich für einige Wochen. Wir gönnen es ihm und sind gespannt, welche Wege Gott mit uns in der Zukunft geht. In Einem bin ich nach diesem Tag ganz sicher: Wir sind hier in unserer Pfarrei beschenkt mit einer wunderbaren Gemeinschaft von Männern, Frauen und Kindern, die im Lauf der Jahre auf der Basis unseres gemeinsamen Glaubens gewachsen ist. Deshalb schaue ich als künftige alleinige Stelleninhaberin voller Zuversicht nach vorn. Mit Gottes Hilfe segeln wir unter vollem Wind gemeinsam weiter. Ich freue mich auf die kommenden Jahre mit euch und mit Ihnen.

Ihre / eure Pfarrerin  
Elfriede Bezold-Löhr



### Wir beten an [Grün] - Liederbuch

Dieses Liederheft bietet mit seinen 12 deutschsprachigen Songs, neues Liedmaterial für Gemeinden, Hauskreise, Jugendgruppen und Lobpreisteam.

Die Lieder wurden von bekannten Autoren wie Arne Kopfermann, Dania König u.a. verfasst.

Geheftet, 14,8 x 21 cm, 28 S., Nr. 395.640  
€D 7,95, €A 8,20/CHF 11.90\*

SCM Hänssler

Inzwischen ist auch Band 2 mit 14 neuen Liedern erhältlich

## Mai

### So 03.05. Sonntag Kantate

- 09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
- 10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)  
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)

Do 07.05. 18:00 h Öffentl. Probe Posaunenchor, Kirche Sommersdorf,

Sa 09.05. 10:00- 13:00 h Start des Konfirmandenunterrichts  
(EBL&Team), Kirche Sommersdorf

### So 10.05. Sonntag Rogate

- 08:45 h Gottesdienst m. Kirchenkaffee, Kirche Sommersdorf (HL)
- 09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
- 10:00 h Gottesdienst mit Abendmahl, Peterskirche Thann (HL)
- 18:30 h Fire!Gottesdienst, Nikolaikirche Neuendettelsau

### Do 14.05. Himmelfahrt

09:30 h Familiengottesdienst, Peterskirche Thann (EBL)

Sa 16.05. 11:00 h Jungschartag, Gemeindehaus Thann

### So 17.05. Sonntag Exaudi

- 09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
- 10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)  
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
- 14:00 h Einführungsgottesdienst von Diakon M. Hellmuth und  
Pfrin. E. Bezold-Löhr, Kirche Thann (Stiegler/Reutter)

Fr 22.05. 16:30 h Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Thann

Sa 23.05. 16:00 h Teenkreis, Gemeindehaus Thann

### So 24.05. Pfingstsonntag

- 08:45 h Gottesdienst mit Kirchenkaffee, Peterskirche Thann (EBL)
- 09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
- 10:00 h Gottesdienst, Schlosskirche Sommersdorf (EBL)

### Mo 25.05. Pfingstmontag

10:00 h Kirchentagsgottesdienst am Hesselberg  
Prediger: Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm

### So 31.05. Trinitatis

- 08:45 h Gottesdienst, Peterskirche Thann (Manfred Burkhardt)
- 10:00 h Gottesdienst, Kirche Sommersdorf (Manfred Burkhardt)



## Juni

### So 07.06. 1. Sonntag nach Trinitatis

- 09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (Team)
- 10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (Team)  
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)

Di 09.06. 14:00 h Gemeindenachmittag: „Bäume - stille Zeitgenossen“,  
Gemeindehaus Thann (EBL)

Fr 12.06. 16:30 h Konfirmandenunterricht in Thann

### So 14.06. 2. Sonntag nach Trinitatis

- 08:45 h Gottesdienst mit Einführung des neuen Paraments,  
im Anschluss Kirchenkaffee, Kirche Sommersdorf (EBL)
- 09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
- 10:00 h Gottesdienst, Peterskirche Thann (EBL)
- 10:30 h Wichtelgottesdienst (Team)

Sa 20.06. 11:00 h Jungschartag, Gemeindehaus Thann

### So 21.06. 3. Sonntag nach Trinitatis

- 09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
- 10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)  
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)

18:30 h Fire!Gottesdienst, Nikolaikirche Neuendettelsau

Fr 26.06. 16:30 h Konfirmandenunterricht in Thann

Sa 27.06. 16:00 h Teenkreis, Gemeindehaus Thann

### So 28.06. 4. Sonntag nach Trinitatis

- 09:30 h Johanni-Gottesdienst, Reisachfriedhof (HL)
- 09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)

Die Pfarrfamilie ist in Urlaub von 25. Mai bis 6. Juni 2015. Das Büro ist zu den üblichen Zeiten  
Mittwoch und Freitag besetzt mit Ausnahme von Fr, 05. Juni.

Vertretung in dringenden Fällen: bis 31.05. Pfarrerin Simone Sippel, Weidenbach  
01.06. bis 06.06. Pfarrer Martin Reutter, Herrieden

## Juli

### So 05.07. 5. Sonntag nach Trinitatis

- 09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
- 10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)  
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)

Do 09.07. bis So 12.07. Konfi-Camp Brettachtal (EBL)

### So 12.07. 6. Sonntag nach Trinitatis

- 08:45 h Gottesdienst mit Kirchenkaffee  
Schlosskirche Sommersdorf (HL)
- 09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
- 10:00 h Gottesdienst mit Abendmahl, Peterskirche Thann (HL)
- 18:30 h Fire!Gottesdienst, Nikolaikirche Neuendettelsau

Sa 18.07. 11:00 h Jungschartag, Gemeindehaus Thann

### So 19.07. 7. Sonntag nach Trinitatis

- 09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
- 10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)  
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)

Di 21.07. 14:00 h Gemeindenachmittag „Sommerfreuden“, Thann (EBL)

Fr 24.07. 16:00 h Konfirmandenunterricht, **Schlosskirche** Sommersd.

Sa 25.07. 16:00 h Teenkreis, Gemeindehaus Thann

### So 28.07. 8. Sonntag nach Trinitatis

- 10:00 h Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden (EBL)  
auf der Schlosswiese Sommersdorf,  
anschl. Gemeindefest mit Mittagessen und Kaffeetrinken

Abkürzungen: EBL = Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr; HL = Pfarrer Hans Löhr;  
Schule Burgoberbach: Wassertrüdingenstr. 15

*So spricht der Herr, der dich geschaffen hat:  
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;  
ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.  
(Jes 43,1)*

**A**uch dieses Jahr findet am Pfingstmontag, den 25.05.2015 um 10:00 Uhr der Bayerische Kirchentag auf dem Hesselberg statt. Das Thema lautet: „Baustelle Kirche – von Kirchenbauten und Gemeindebau“. Es predigt Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm.

Am Nachmittag findet um 14:00 Uhr die Hauptversammlung des Kirchentags statt mit Dombaumeisterin i.R. Prof. Dr. Barbara Schock-Werner, Landes-superintendent i.R. Dr. Burghard Krause, Regionalbischöfin OKRin Gisela Bornowski und Landesbischof Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm, der den Kirchentag gegen 16:00 Uhr beenden wird.



### ANGEBOT FÜR KINDER BEIM KIRCHENTAG

Alle Kinder der Region sind zum großen Kinderkirchentag auf dem Hesselberg eingeladen. Er beginnt mit dem Kinderfestgottesdienst „Jesus und Petrus – wirf dein Netz nochmal aus“. Die Kindertheatergruppe spielt mit Band-Begleitung die Erzählung im Kinderkirchentagszelt.

Ab 11:15 Uhr gibt es kreative Angebote und Spiele. In der Mittagspause lädt eine große Spielstraße

mit Hüpf- und Kletterburg, Torwandschießen, Kinderarmbrust, Kinderschminken und Kinderspielen zur Unterhaltung ein.

Höhepunkt ist um 14:30 Uhr das Kinder Musical „Paulus und die Kinder von Korinth“ von und mit Gerald Fink und dem Team und Musicalchor Herzogenaurach. Ende ist gegen 15:30 Uhr

## DIE RELIEFS KEHREN HEIM!



Relief in Arbeit

Das dreiteilige Lindenholz-Relief einer Künstlerin aus unserem Gemeindegebiet, das Jesus mit seinen Jüngern darstellt und früher an der westlichen Innenwand der Kirche angebracht war, kehrt bald nach Sommersdorf zurück. In den vergangenen Monaten wurde es nach der Abnahme von der Kirchenwand von einem ortsansässigen Schreiner zum Schutz vor Witterungseinflüssen transparent eingelassen.

### NEUER ORT

Nun hat der Sommersdorfer Kirchenvorstand unter fachkundiger Bera-



Hier werden die Reliefs voraussichtlich angebracht

tingung den neuen Ort festgelegt, an dem das Relief angebracht wird. Aller Voraussicht nach werden die drei Holzarbeiten künftig an der Nordwand der Alten Kirche den Besucher des Gotteshauses schon von Weitem begrüßen und zum Eintritt in die Kirche einladen. Ob eigens ein zusätzlicher Wetterschutz in Form einer Überdachung

oder einer transparenten Verblendung anzubringen ist, müssen die ersten Monate nach dem Anbringen zeigen. Der Kirchenvorstand unter Leitung von Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr wird die Einflüsse von Wind und Regen auf die Kunstwerke aufmerksam im Auge behalten, um gegebenenfalls zu reagieren und die Darstellung zusätzlich zu schützen

## NEUES PARAMENT FÜR DIE SCHLOSSKIRCHE SOMMERSDORF

Alt und neu im stimmigen Zusammenklang. So können wir alle den Altarraum der Sommersdorfer Kirche sehen, wenn am 14. Juni die neuen Paramente zum ersten Mal verwendet werden. Für den Altar, für die Kanzel und für das Lesepult wurden diese Behänge von Frau Andrea Kaiser aus Limbach im Lauf des letzten Jahres in kunstvoller Handarbeit gefertigt. Das dargestellte Thema der Paramente haben interessierte Gemeindemitglieder und das Pfarrehepaar in einem intensiven Austausch gemeinsam mit Frau Kaiser entwickelt. Es war ihr ausdrücklicher Wunsch, dass das, was unsere Gemeinde im Glauben prägt und in Bewegung hält, das Motiv für die Paramente vorgibt.

Nachdem das Motiv konkret geworden war, fertigte Frau Kaiser eine genauere Zeichnung an, die von der künftigen Gestaltung schon Vieles erahnen ließ. Dieses Bild wurde dann nochmals im Kirchenvorstand diskutiert und als Entwurf gemeinsam angenommen. Dann folgten die Festlegung eines Stoffes und möglicher Wollfarben, anschließend wurde der Stoff von Frau Kaiser mit Unterstützung seitens unserer Gemeinde auf dem Hesselberg gewebt.

Nun nehmen die Kunstwerke in vielen Stunden präziser Handarbeit daheim in Limbach bei Frau Kaiser Gestalt an.



Frau Kaiser bei der Arbeit am Parament

### EINWEIHUNG IN GOTTESDIENST

Ich bin schon sehr gespannt und voller Vorfreude auf den Festgottesdienst am 2. Sonntag nach Trinitatis. Also gleich im Kalender vormerken: Am 14. Juni 2015 werden im Gottesdienst um 8.45 Uhr die neuen grünen Paramente unserer Kirchengemeinde eingeweiht. Frau Kaiser ist natürlich zum Gottesdienst eingeladen. Wenn sie kommen kann, wird beim anschließenden Kirchenkaffee Zeit sein, mit ihr ins Gespräch zu kommen und sie persönlich kennen zu lernen. Elfriede Bezold-Löhr

## NEUER MITARBEITER IN DER JUNGSCHAR



Ich möchte mich euch kurz vorstellen: Mein Name ist Bernd Engelhardt, ich bin 28 Jahre jung und arbeite im Vertrieb. Aufgewachsen bin ich in Kaudorf und in der Kirche Thann wurde ich getauft und konfirmiert. Derzeit lebe ich zusammen mit meiner Ehefrau in Herrieden. Seit März helfe ich in der Jungschar mit. Die Arbeit mit Kindern macht mir viel Spaß und da ich selbst die Jungschar als sehr bereichernde Zeit erlebt habe, habe ich mich gefreut, als unsere Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr auf mich zukam. Ich freue mich auf eine spannende und gesegnete Zeit.

## BESUCHSDIENST

Sie werden freundlich empfangen, unsere Damen vom Besuchsdienst – und das freut uns sehr. Seit Februar 2015 sind sie in unserer Pfarrei ehrenamtlich aktiv. Minna Appel

und Johanna Wälzlein aus Burgobersbach, Angela Seibert und Frieda Kuhlmann aus Neuses, Renate Schenk und Christina Heigl aus Thann und Betty Schwab aus Sommersdorf unterstützen Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr und Diakon Matthias Hellmuth bei den Besuchen in den achtzehn Dörfern und Weilern, die zu unserer Pfarrei gehören. Sie haben alle inzwischen offene Türen, herzliche Aufnahme und gute Gespräche erlebt. Herzlichen Dank dafür und den Damen unseres Besuchsdienstes weiterhin alles Gute für ihren Dienst.



## ERLEBNISREICHE JUNGSCHARTAGE

„Riesentheater im Wald!“ Nein, das haben die Jungscharkinder in diesem Frühling *nicht* gemacht. Sondern eines nach dem anderen. Erst gab's im Februar Unterhaltsames rund ums Theater. Wir waren Gäste der ‚Theaterfreunde Thann‘ im Stück ‚Heribert, der Klosterfrauarzissengeist‘. Vorher haben wir aber selber geprobt. Mit Hula-Hoop-Reifen und Jongliertüchern, mit Bierfilzen und Bodenakrobatik haben manche Kinder wahre Kunststücke fertiggebracht. Die wurden natürlich vorgeführt und kräftig von uns als Zuschauern beklatscht. Dazwischen haben wir dafür gesorgt, dass es uns rundum gut geht – für die Seele gab es unsere ‚Zeit mit Gott‘ und für den Bauch eine leckere Pizza vom Pizzabäcker.

Ebenso haben wir es uns auch im März gut gehen lassen, als der Wald unser Jungschar-Thema war. Roland Walter hatten wir da als einen ausgewiesenen Experten dabei – er hat uns zur Rauenzeller Kloster-Ruine geführt und uns erzählt, wie das damals mit dem Ausgraben der Mauern alles angefangen hat. Wie überhaupt entdeckt worden ist, dass sich das Graben dort mitten im Wald tatsächlich lohnen könnte, wo doch alles



voller Bäume stand. Und dass dazu sogar Hilfe aus der Luft beigetragen hat. Spannend, spannend.

Im Mai wollen wir unseren ‚Optimist‘ am Altmühlsee zu Wasser lassen, das Boot, das wir im letzten Jahr unter tatkräftiger Mithilfe von Schreiner Thomas Meyer und vielen anderen Helfern gebaut haben. Mal sehen, ob wir es bis dahin fertig kriegen ☺ und ob es schöne Bilder von segelnden Jungscharkindern im nächsten Gemeindebrief geben wird. Auf jeden Fall sind alle Kinder unserer Pfarrei für den 16. Mai 2015 schon einmal herzlich zur nächsten Jungschar eingeladen. Da begrüßt euch neben den ‚alten Hasen‘ neu im Team Bernd Engelhardt, der anstelle von Udo Adler seit dem März für unsere Jungscharkinder da ist. Wir freuen uns auf euch! Euer Jungscharteam mit Pia Wagner, Didi Kullig, Domi Liegl, Bernd Engelhardt und Elfriede Bezold-Löhr.

## ORGEL

**J**etzt wird kalkuliert. Der Kirchenvorstand Thann hat entschieden, die Orgel in der Kirche im kleinen Rahmen überholen zu lassen. Dieser ‚kleine Rahmen‘ bedeutet dennoch eine finanzielle Belastung von ca. 20.000 Euro für die Gemeinde Thann. Damit wird alles dafür getan, dass die Orgel in ihrer wertvollen alten Substanz erhalten bleibt und zugleich wieder gut spielfähig wird – ohne Wolken von Schimmelpilzsporen im Kirchenschiff.

Von einer Orgelsachverständigen wurde ein entsprechendes Leistungsverzeichnis zur Überholung erstellt. Es ist Orgelbaufirmen in unserer Region zugegangen, und nun warten wir auf die eingehenden Kostenvoranschläge der verschiedenen Firmen. Wie bei einem guten Krimi heißt es an dieser Stelle: Fortsetzung folgt ...

## NEUES VOM KIRCHTURM

**G**efiederte Gäste machen es sich zur Zeit im Thanner Kirchturm bequem und lassen sich auch durch lautes Läuten nicht stören. Weil sie's mit der Sauberkeit nicht zu allzu genau nehmen und Glocken und Läutwerk als Toilettemissbrauchen, müssen sie künftig drau-

Ben bleiben. Engmaschige Gitter an den Schallfenstern des Turmes machen den Tauben inzwischen klar: „Bitte ein neues Quartier suchen!“

## WIR FEIERN WEITER!

**N**ach der Verabschiedung von Pfarrer Hans Löhr im Februar 2015 feiern wir die Einführung von Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr auf ihre ‚ganze Stelle‘ und die Einführung von Diakon Matthias Hellmuth auf die ‚halbe‘ Diakonenstelle am 17.05.2015 mit einem Gottesdienst um 14 Uhr in der Thanner Kirche und mit einem anschließenden Stehempfang, wo man sich mit Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus stärken kann. Wir freuen uns, wenn die Kirche voll ist und danach viele die Möglichkeit wahrnehmen, Diakon Matthias Hellmuth persönlich bei einem ersten Austausch kennen zu lernen.

## MÜLLPROBLEM AM REISACHRIEDHOF

**B**itte helfen Sie mit, es so zu lösen: **Grüngut** auf das Grüngut-Depot. **Plastikabfälle** in die grüne Tonne. In den **Müllcontainer** gehört ausschließlich der Restmüll. Wenn Sie das beherzigen, sparen wir alle die Mehrkosten der Beseitigung von ‚Problem-müll‘. Haben Sie herzlichen Dank.

## WIR HABEN GETAUFT:

<b>Milena Kolski</b>	aus Thann am 8. Februar in Thann. Taufspruch: Psalm 91, 11+12
<b>Ben Schmelzer</b>	aus Neuses am 8. Februar in Sommersdorf Taufspruch: Jesaja 41, 10a
<b>Mick Heinz</b>	aus Niederoberbach am 8. März in Sommersdorf. Taufspruch: Psalm 139,13
<b>Marlon Vana</b>	aus Burgoberbach am 22. März in Sommersdorf Taufspruch: Jesaja 40, 31
<b>Sarah Horneber</b>	aus Burgoberbach am 18. April in Sommersdorf Taufspruch: Psalm 139, 5
<b>Leon Engl</b>	aus Burgoberbach am 26. April in Sommersdorf Taufspruch: Psalm 36, 6

## WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN VON:

**Margarete Pöthke (95)** aus Burgoberbach am 28. Februar in Belleben  
Bibelwort: Jesaja 46

## WIR HABEN GERTRAUT:

**Martin und Christine Ramser**, geb. Lepp aus Unterschwaningen  
am 13. Februar in Sommersdorf

### Impressum, Adresse und Konten

Evang.-Luth. Pfarramt Sommersdorf-Thann

Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr

Sommersdorf 5, 91595 Burgoberbach

Tel.: 09805-648; Fax 09805-932202

E-Mail: pfarramt@sommersdorf-thann.de

Pfarramtssekretärin:

Gabriele Knoll, Mi und Fr 08:30 bis 12:30 Uhr

Spendenkonto Kirchengemeinde Sommersdorf:

IBAN: DE 4576 5600 6000 0191 0400

Spendenkonto Kirchengemeinde Thann:

IBAN: DE 6576 5600 6000 0642 6166

Druck: meiler-druck, Nürnberg

Redaktion: Elfriede Bezold-Löhr (viSdP)

Gestaltung (Layout): Gabriele Knoll, Hans Löhr

Fotoaufbereitung: [bureau fur gestaltung]

KAMANN | bfg, www.sommersdorf2.de

Ausführliche Informationen im Internet:

www.sommersdorf-thann.de

Titelbilder: EBL/Hi

Blog mit Auslegungen zur Tageslosung:

glaubenswachstum.blogspot.de

**HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. HERR, du hilfst Menschen und Tieren. Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.**  
**Psalm 36**

